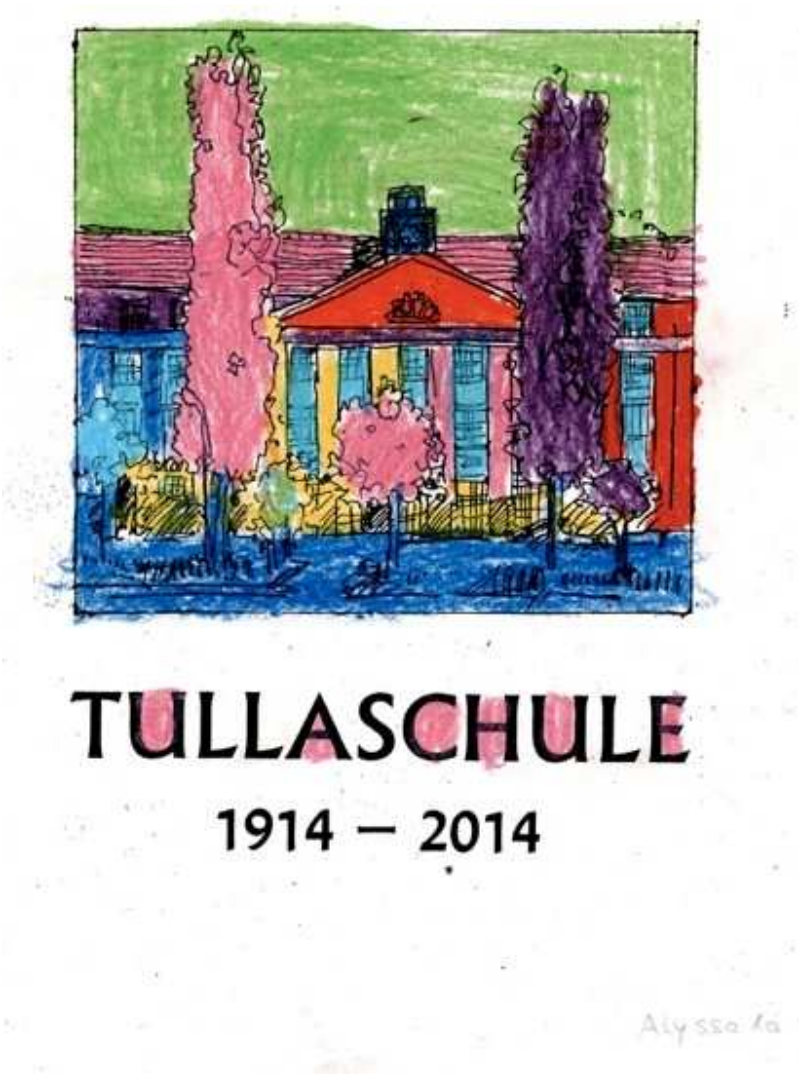
100 JAHRE TULLASCHULE KARLSRUHE



FESTSCHRIFT

VORWORT

Liebe Freunde der Tullaschule!

Einhundert Jahre Tullaschule!

Aus diesem Anlass möchte ich alle Freunde, unsere Ehemaligen, Eltern und Gäste ganz herzlich begrüßen und einladen, sich auf einen Streifzug durch unsere schulische Entwicklung zu begeben.

In den letzten Wochen wurde unseren Kindern auf anschauliche Weise gezeigt, wie in früheren Jahrzehnten das Schulleben war. Ein Zeugnis dafür ist unser „historisches Klassenzimmer", das im Rahmen unseres Schuljubiläums eingerichtet wurde: Schulhefte, Zeugnisse, Klassenfotos, Schulranzen, Federhalter, Schiefertafel und persönliche Aufzeichnungen von Ehemaligen geben uns ein einprägsames Bild der Schule von früher.

Johann Gottfried von Tulla ist der Namensgeber unserer Schule. Seine größte Ingenieurleistung waren die Pläne zur Rheinbegradigung, die er ab 1809 vorgestellt hat. Die Anliegerstaaten erfassten den Wandel der Zeit und stimmten seinen Plänen zu.

Aus dem Wandel unserer Gesellschaft erwächst der Tullaschule heute eine komplexe Aufgabenstellung. Die Tullaschule ist der Vermittlung kultureller Traditionen verpflichtet; sie muss sich aber auch neuen Entwicklungen unserer Gesellschaft stellen.

Internet, neue Medien und fortschreitende Globalisierung bewirken, dass die Grundschule stärker als bisher eine Stätte sozialer Grunderfahrung und interkultureller Begegnung geworden ist. Außerdem muss sie Raum und Zeit geben für spontane schöpferische Tätigkeiten, damit Kinder ihre eigenen Schwerpunkte setzen können.

Wir kennen diese Anforderungen und nutzen die Möglichkeit eines offenen und lebensnahen Unterrichts.

Die Festschrift möchte Ihnen einen Einblick geben, wie dieses Anliegen in unserer Schule umgesetzt wird und neben den notwendigen Aufgaben des Erlernens von Lesen, Schreiben und Rechnen Einzug gehalten hat.

Mehr denn je sind wir auf den Dialog zwischen Elternhaus und Schule angewiesen und für alle Hilfen der Eltern sehr dankbar. Schule soll ein Ort für Kinder sein. Sie hat sich der Wahrung kindlicher Ansprüche auf Verlässlichkeit, Geborgenheit und Stetigkeit verpflichtet.

Ich hoffe, dass ein Gang durch unsere Festschrift Ihnen einen Einblick in unser Schuleben gibt, verweise jedoch auch gleichzeitig auf unsere Homepage www.tullaschule.de, die ständig aktualisiert wird.

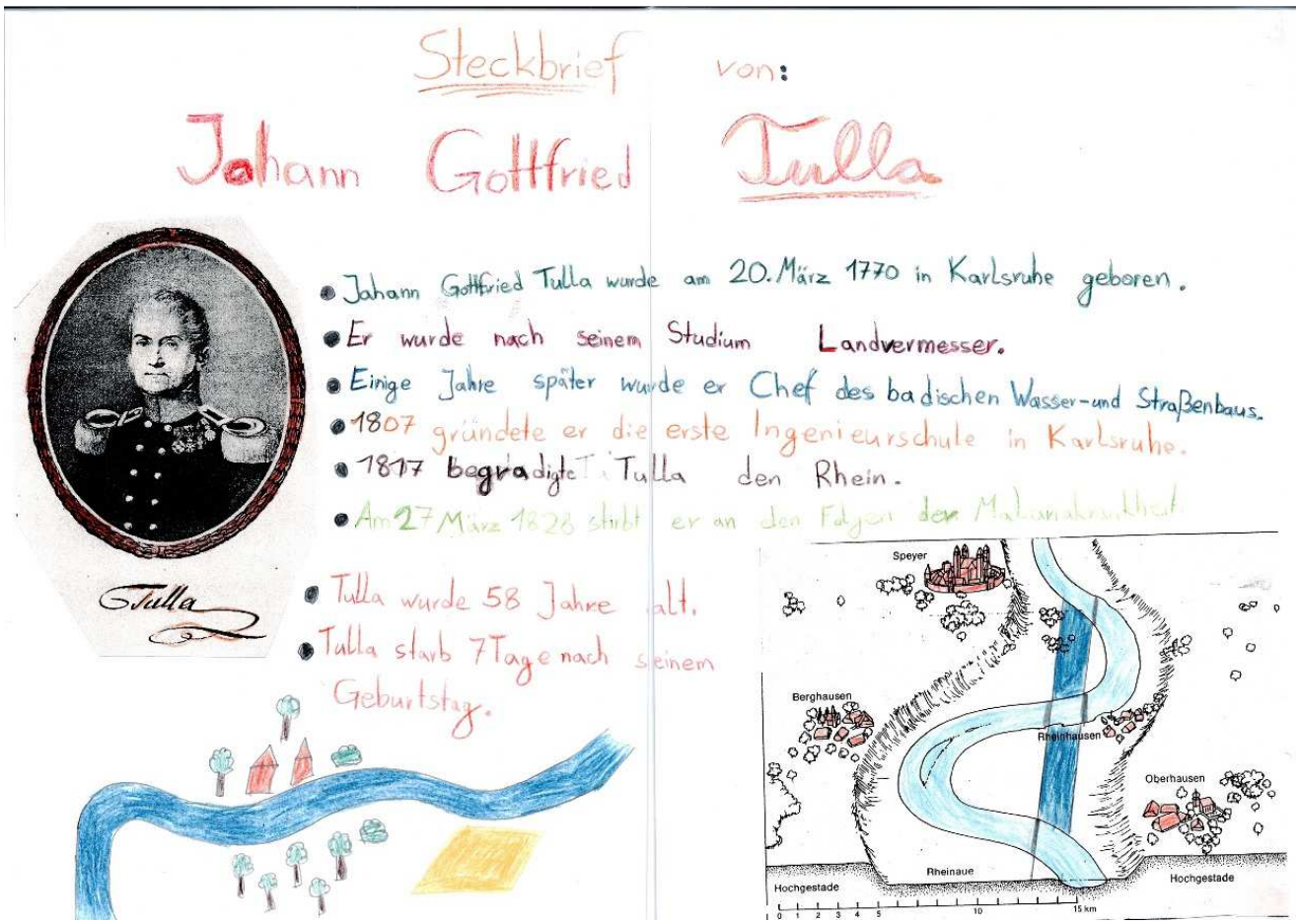
Diese Festschrift und natürlich unserer Schulfest sind das Ergebnis langer, intensiver Vorbereitung vieler Helfer und Sponsoren. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß.

Michael Brischar

Michael Brischar
Rektor der Tullaschule

DER NAMENSGEBER DER SCHULE



Vorher…

Nachher!

DIE TULLASCHULE IM WANDEL DER ZEITEN

Schulchronik der Tullaschule Karlsruhe

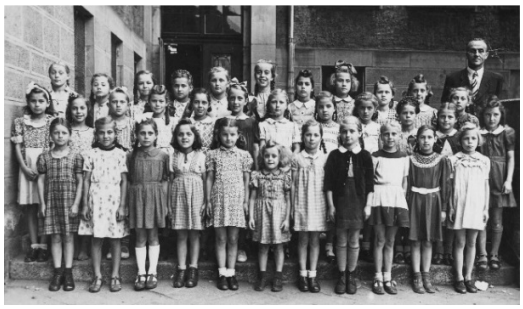
- 1914 Erbauung des Schulhauses nach Plänen des Stadtbaurats Friedrich Bleichel mit einem Jungen- und Mädchentrakt: Tullaschule I (Knaben) und Tullaschule II (Mädchen)
- Nutzung des Gebäudes gemeinsam mit der Tulla-Realschule
- 10. Juni 1952: Uraufführung der Verkehrspuppenbühne „Der Zauberstab“ in der Tullaschule (aufgeführt von 120 Erst-, Zweit- und Drittklässlern)
- 1964: Sanierung des Schulgebäudes
- 1964: Drei festliche Veranstaltungen zur Würdigung des 50-jährigen Jubiläums
- 1967: Tullaschule II wird zu Tulla-Realschule
- 1970: Gründung der ersten Fördergemeinschaft einer Karlsruher Volksschule
- 1974: Bau eines Pavillons mit vier großen Klassenzimmern im Schulhof der Tullaschule
- Umzug der Tulla-Realschule nach Rintheim und Belegung des frei werdenden Gebäudeteils durch die Lidell-Förderschule
- 28.Juni 1979: 65-jähriges Jubiläum der Tullaschule
- 1987: Turnhallenumbau
- 23.September 1989: 75-jähriges Jubiläum mit ganztägigem Schulfest
- 1998/1999: Erneuerung des Schulhofes gemeinsam mit Eltern, dem Förderverein und Schülern
- 2004: Projekt "Die Odyssee" der Jugendkunstschule Karlsruhe und der Tullaschule Karlsruhe, gefördert durch die Stiftung Kulturelle Jugendarbeit Baden-Württemberg und mit Mitteln aus dem Programm LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke)
- 2004: 90-jähriges Jubiläum der Tullaschule
- 2005: Renovierung der Klassenzimmer, Einrichtung eines Elternsprechzimmers, Schulsozialarbeiterzimmer
- 2006: Einstellung eines Schulsozialarbeiters
- 2006: Einrichtung eines neuen Computerraumes
- 2006: Einrichtung einer Schülerbibliothek
- 2007: Erstellen einer Homepage (www.tullaschule.de)
- 2011: Die letzte Hauptschulklasse verlässt die Tullaschule
- 2012: Start der Ganztagsschule in der Klassenstufe 1 und 2
- 2014 Errichtung einer Kletterlandschaft im Schulhof

(Agnes Golczewski, Monika Gräf)

Früher....

1918/19 Bubenklasse

1925/26 Abschlussjahrgang Bubenklasse



1949

1949

1950

1951, vor dem heutigen Eingang der Lidellschule

1959/60

1962/63

1966

1968

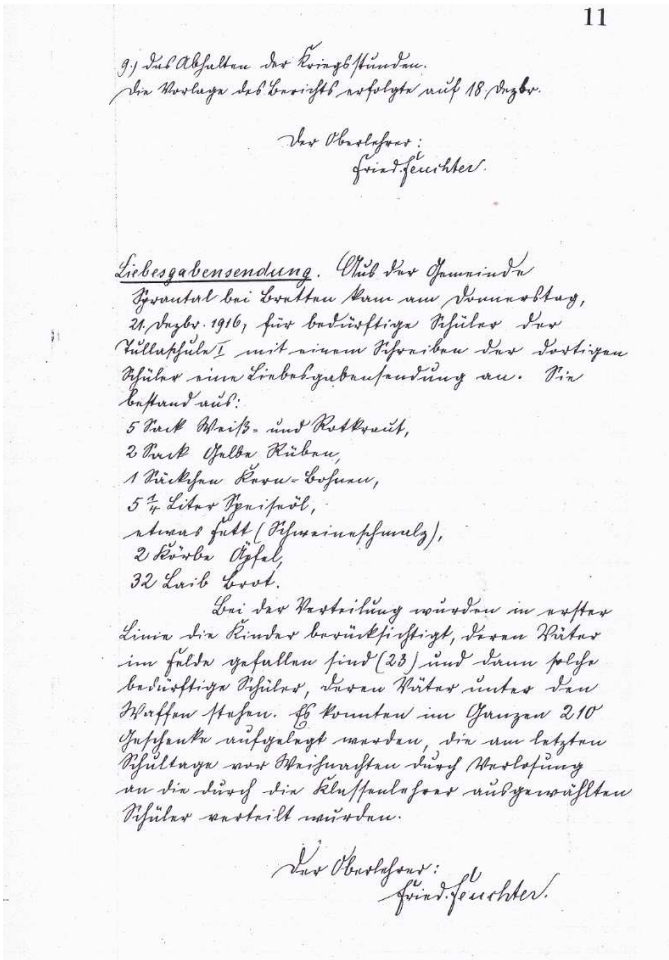
1974/75

1980/81

1983

1989

Aus dem Protokollbuch der Tullaschule



11

g) Das Abhalten der Kriegsstunden.
Die Vorlage des Berichts erfolgte auf 18. Dezbr.

Der Oberlehrer:
Fried. Feuchter.

Liebesgabensendung. Aus der Gemeinde Sprantal bei Bretten kam am Donnerstag, 21. Dezbr. 1916, für bedürftige Schüler der Tullaschule I mit einem Schreiben der dortigen Schüler eine Liebesgabensendung an. Sie bestand aus:
5 Sack Weiß- und Rotkraut,
2 Sack Gelbe Rüben,
1 Säckchen Kern-Bohnen,
5 ¼ Liter Speiseöl,
etwas Fett (Schweineschmalz),
2 Körbe Äpfel,
32 Laib Brot.
Bei der Verteilung wurden in erster Linie die Kinder berücksichtigt, deren Väter im Felde gefallen sind (23) und dann solche bedürftigen Schüler, deren Väter unter den Waffen stehen. Es konnten im Ganzen 210 Geschenke aufgelegt werden, die am letzten Schultag vor Weihnachten durch Verlosung an die durch die Klassenlehrer ausgewählten Schüler verteilt werden.

Der Oberlehrer:
Fried. Feuchter.

Liebesgabesendung

Aus der Gemeinde Sprantal bei Bretten kam am Donnerstag, 21. Dezbr. 1916, für bedürftige Schüler der Tullaschule I mit einem Schreiben der dortigen Schüler eine Liebesgabensendung an. Sie bestand aus:

5 Sack Weiß- und Rotkraut,

2 Sack gelbe Rüben,

1 Säckchen Kern-Bohnen,

5 ¼ Liter Speiseöl,

etwas Fett (Schweineschmalz),

2 Körbe Äpfel,

32 Laib Brot

Bei der Verteilung wurden in erster Linie die Kinder berücksichtigt, deren Väter im Felde gefallen sind (23) und dann solche bedürftigen Schüler, deren Väter unter den Waffen stehen. Es konnten im Ganzen 210 Geschenke aufgelegt werden, die am letzten Schultag vor Weihnachten durch Verlosung an die durch die Klassenlehrer ausgewählten Schüler verteilt werden. Der Oberlehrer: Fried. Feuchter.

(Katja Pies-Rabeneck)

Erinnerungen von Herrn Hartmut Zeitler

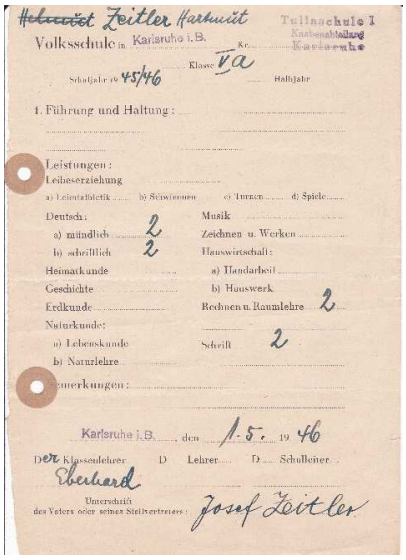
Von meiner Zeit in der Tullaschule (Frühjahr 1941 bis Frühjahr 1946) kann ich leider nicht viel berichten. Meine Mutter ging mit mir und meinem Bruder Ende 1943 oder Anfang 1944 zu meinen Großeltern nach Assamstadt - Bauland oder auch „badisch Sibirien“ genannt - im heutigen Main-Tauberkreis. Mein Vater blieb in Karlsruhe. Er war Beamter bei der Stadt Karlsruhe. Wir kehrten erst wieder im Sommer 1945 zurück, nachdem bekannt wurde, dass Karlsruhe der amerikanischen Besatzungszone zugeschlagen wurde und die Franzosen die Stadt räumten. Mein Vater (Jahrgang 1894) wurde im April 1945 noch zum Volkssturm eingezogen. Er war bereits Soldat im 1. Weltkrieg (1914 – 1918) und im 2. Weltkrieg (1939 – 1945) gewesen. Seine Volkssturmeinheit kam noch bis Dornbirn im Voralberg. Sie löste sich kurz vor der Kapitulation selbst auf. Er und seine Kameraden versuchten sich als Zivilisten in ihre Heimatorte durchzuschlagen. Mein Vater wurde bereits in Kreßborn von den Franzosen und als Zivilinternierter im ehemaligen KZ Natzweiler-Struthof gefangen gehalten. Von dort kehrte er im Oktober 1945 zurück.

Nun einiges aus meiner Schulzeit:

Auf dem Platz vor der Tullaschule fanden Appelle der Hitlerjugend statt. Dabei wurde manchmal das Äußere kontrolliert (korrekte Uniform, Frisur und Fingernägel). Auf dem Messplatz machten sie Geländespiele. Man freute sich auch bald, eine solche Uniform tragen zu können. Mein Vater meinte, ich sollte dann, wenn ich 16 Jahre alt bin, zur Motorrad-Hitlerjugend, die mit Sachs-Motorrädern Fahrten unternahm und zeltete. Dass dahinter eine bestimmte Ideologie stand, konnte man in diesem Alter nicht erkennen.

In der dritten Klasse war Herr Kleiber unser Klassenlehrer. In dieser Zeit wurde man angehalten, Rohstoffe (Altmetalle, Papier) zu sammeln und in der Schule abzuliefern. Man bekam dafür „Punkte“. Ich selbst sammelte in meinem Wohnblock (Ecke Berckmüller - Gerwigstraße) Altpapier. Ich läutete bei jeder Wohnung mit dem Spruch: „Heil Hitler, Papiersammlung“. Von einer Familie bekam ich nie etwas. Nach Kriegsende outete sich diese Familie als Anhänger der KPD.

Im Nordflügel der Tullaschule wurden auf einmal Soldaten einquartiert. Sie marschierten als durch die Gustav-Specht- und Berckmüllerstraße mit einem Lied auf den Lippen zum Messplatz. Wir Buben liefen dabei eine Zeit lang nebenher.



~~Helmut~~ Zeitler Hartmut — Tullaschule I

Volksschule in Karlsruhe i. B. — Klasse Va — Schuljahr 1945/46 — Halbjahr

1. Führung und Haltung:

Leistungen:

Leibeserziehung

a) Leichtathletik ..... b) Schwimmen ..... c) Turnen ..... d) Spiele .....

Deutsch:		Musik	
a) mündlich	2	Zeichnen u. Werken	
b) schriftlich	2	Hauswirtschaft:	
Heimatkunde		a) Handarbeit	
Geschichte		b) Hauswerk	
Erdkunde		Rechnen u. Raumlehre	2
Naturkunde:			
a) Lebenskunde		Schrift	2
b) Naturlehre			

Bemerkungen:

Karlsruhe i. B., den 1. 5. 1946

Der Klassenlehrer / D. Lehrer / D. Schulleiter: Eberhard

Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters: Josef Zeitler

Besondere Erinnerungen aus dem Unterricht und Schulleben der Mädchenabteilung, Tullaschule II

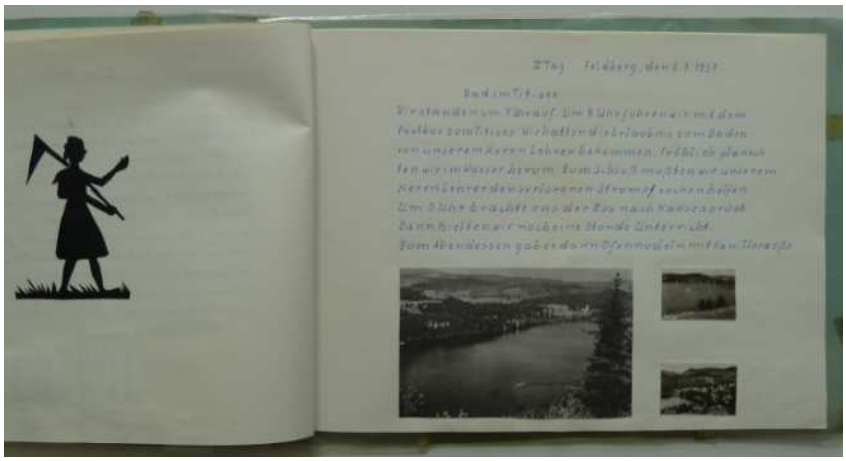
Für uns heutige Lehrerinnen und Lehrer war es sehr spannend, die alten Schulhefte, Bücher, Zeugnisse und Fotos anzuschauen, die uns ehemalige Tullaschülerinnen brachten und die wir für unsere Schulausstellung ausleihen durften. Auch die Kinder waren überrascht, wie ordentlich die Hefte damals geführt wurden und was gelernt wurde.

Einschulung
Sigrid Meier 1950

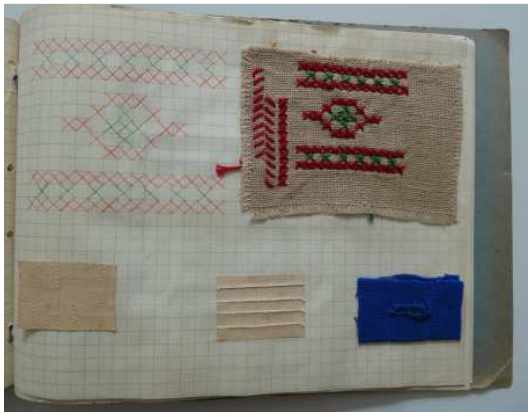
Abschlussklasse 8,4 der Tullaschule II mit Lehrer Schäfer

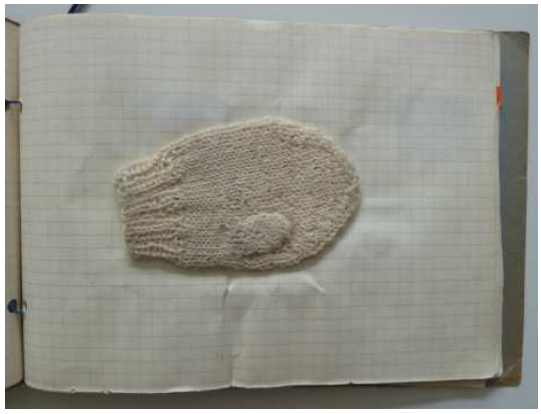
Aus dem Geschichtsheft und dem Raumlehreheft von Marliese Pizzardini

Erinnerungen an Schullandheimaufenthalte im Schwarzwald 1956 und 1957 von Ute Rapke

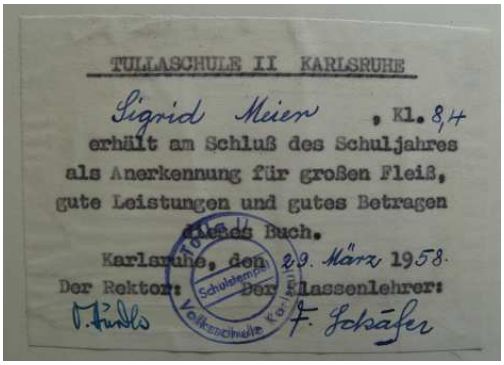


Aus dem Handarbeitsheft von Ute Rapke, geführt von Klasse 2 bis Klasse 8, begonnen 1951





Für Fleiß, gute Leistungen und gutes Betragen bekam Sigrid Meier 1958 ein Buchgeschenk von Seiten der Schule. Am Ende von Klasse 8 erhielt sie ein weiteres Buchgeschenk und das Abschlusszeugnis für Volksschulen.


TULLASCHULE II KARLSRUHE

Sigrid Meier, Kl. 8/4
erhält am Schluß des Schuljahres
als Anerkennung für großen Fleiß,
gute Leistungen und gutes Betragen
ein Buch.
Karlsruhe, den 29. März 1958.
Der Rektor: Der Klassenlehrer:
M. Müller F. Schäfer

Tullaschule II
Mädchenvolksschule
Karlsruhe i. Bd.

Sigrid Meier

Zeugnisse

Für die Leihgaben bedanken wir uns sehr herzlich bei Sigrid Müller, Ute Weisz und Marliese Beck.

Erinnerungen von Herrn Roland Pohl

Im Mai 1959 – damals begann das Schuljahr noch im Frühjahr – fing für mich der Ernst des Lebens an und zwar in der Tullaschule. Die eigentliche Einschulung war keine feierliche Zeremonie wie heutzutage – meine Erinnerung daran ist dementsprechend relativ schwach. Man bekam einen einfachen Schulranzen – Scout war damals noch ein Fremdwort – auf den Rücken gesetzt und eine Schultüte (Inhalt: Bleistifte, Füller, eine Tafel Schokolade, Hefte) in die Hand gedrückt. Rektor Schultis begrüßte alle Erstklässler in der Turnhalle. Danach folgten die eingeteilten Kinder ihren Klassenlehrern.

Unsere Zimmer waren im Erdgeschoss, wo Frau Horak, mein Klassenlehrer Herr Rohde und Frau Holler residierten. Die Klassen waren sehr groß, weit über 30 Schüler drängten sich in den Räumen.

Die Sitten waren zu jener Zeit noch sehr streng. Wer störte, wurde in die Ecke gestellt. Nutzte auch dies nichts, so konnten schon einmal eine Ohrfeige oder ein Schlag mit dem Rohrstock auf den Hintern folgen. Berüchtigt waren die „Tatzen“: Schläge vor der ganzen Klasse mit dem Rohrstock auf die Fingerkuppen der Handinnenfläche. Erst Anfang der 70er-Jahre wurde per Schulgesetz jegliche Art von körperlicher Züchtigung verboten…

Streng waren auch die Sitten auf dem Schulhof. Wildes Toben und Herumlaufen waren verboten. Ordentlich wurde das Areal umkreist und dabei das mitgebrachte Vesperbrot und die vom Hausmeister ausgegebene Schulspeisung (Kakao oder Milch) verzehrt.

Mein Klassenlehrer in den Klassen 1, 3 und 4 war Herr Rohde, den ich sehr mochte. Er kam ohne Schläge aus und besaß eine natürliche Autorität und Souveränität. Einiges, was heute modern und selbstverständlich ist, führte er bereits durch, zum Beispiel differenzierte er in den Aufgabenstellungen (leicht, mittel, schwer) und beschäftigte Schüler, die frühzeitig ihren „Job“ erledigt hatten, sinnvoll. Langweilig war es mir bei ihm nie. Jeden Schultag um 10.00 Uhr drückte er mit unauffällig ein 10-Pfennig-Stück in die Hand. Damit bezahlte ich beim „Pfannkuch“ nebenan in der Striederstraße eine Minitüte Nescafé. Diesen bereitete er sich im Klassenzimmer zu. Das Wasser wurde mit einem Tauchsieder in einem auf dem Fensterbrett stehenden Topf erhitzt. Herr Rohde war stets ruhig und umgänglich, gerecht und sympathisch.

In seiner Freizeit fotografierte er Landschaftsbilder, überwiegend aus Süddeutschland, die hin und wieder in den BNN erschienen. Wenn ich in der Zeitung ein Bild sah, unter dem stand „Foto: Rohde“, war ich als kleiner Pimpf genau so stolz wie der eigentliche Fotograf. Als er längere Zeit ausfiel, war im zweiten Schuljahr Herr Sobatka mein Klassenlehrer. Auch mit ihm war ich zufrieden, obwohl der Schulalltag turbulenter und lauter war.

Rektor war seinerzeit Herr Schultis, der in Karlsruhe überwiegend dadurch bekannt wurde, dass er die „Verkehrserziehung“ erfand. Im dritten Schuljahr musste man auf dem Engländerplatz in Anwesenheit der Polizei nachweisen, dass man Rad fahren konnte. Das konnte ich während der Grundschulzeit noch nicht, weil ich weder ein Fahrrad noch Gelegenheit zum Fahren hatte. Nachdem ich in einem kleinen Tretauto auf dem Verkehrsübungsplatz auch noch in eine Einbahnstraße fuhr, war meine letzte Chance den „Schüler-Führerschein“ zu bekommen, gnadenlos vertan.

Apropos Verkehr: Die ersten Tage wurde man als Erstklässler noch von Mutter oder Oma zur Schule begleitet, zu Fuß, denn mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden, lag jenseits jeder Vorstellungskraft. Pro Klasse hatten zu dieser Zeit vielleicht drei oder vier Eltern ein Auto, Zweit- oder Drittwagen waren ein Luxus aus einer fernen Welt.

Als ich dann alleine zur Schule ging – mein Elternhaus stand in der Karl-Wilhelm-Straße 10 – bog ich stets irgendwann in die Essenweinstraße ein. An der Kreuzung zur Humboldtstraße befand sich das Geschäft von Frau Vogelmann. Bei ihr gab es Schulbedarf aller Art, aber auch seinerzeit heiß begehrte Süßigkeiten wie „Brausestängelen“ (2 Pfennig) und Brause in Tüten, Lakritz, Gummibärchen und ähnliches. Zudem gab es bei der „Vogelmänne“ die ersten Sport-Sammelbilder meines Lebens (mit Motiven von der Fußball-WM 54 und

58, von Olympia 56 und 60 und einem Fotoalbum zum Einkleben), die dazu führten, dass jeden Tag vor und nach der Schule die „Vogelmänne“ beliebtester Treffpunkt der Tulla-Schüler war.

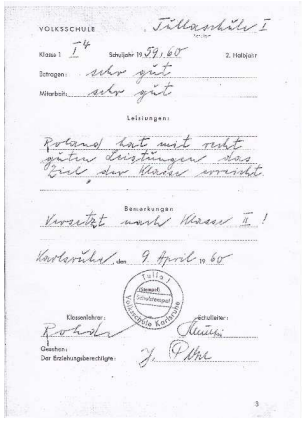
Der gesamte Unterricht wurde für Jungen und Mädchen getrennt durchgeführt. In die Tullaschule I gingen die Knaben, in die Tullaschule II (heute Lidellschule) die Mädchen. Getrennt wurde natürlich auch im Religionsunterricht. Als Katholik wurden hier die Wurzeln zu meiner Bindung an die Pfarrei St. Bernhard gelegt, wo ich schon früh eine Jungschargruppe besuchte und später bei der DJK Karlsruhe-Ost sportlich aktiv wurde. Ich erinnere mich an das nette Fräulein Heuter, eine Katechetin, ab und zu unterrichtete auch der eine oder andere Kaplan (Pfefferle).

Ein Glücksfall für mein gesamtes weiteres Leben war, dass im vierten Schuljahr Fritz Vollmer mein „Turnlehrer“ wurde. Wir hatten beide als großes Hobby den Fußball: Er hatte nach seiner aktiven Zeit als Fußballer vielfältige Funktionen beim Badischen Fußballverband und war später Schulsportbeauftragter des Deutschen Fußballbundes. Im Frühjahr 1962 organisierte Herr Vollmer ein Klassen-Fußballspiel zwischen der 4a und der 4b auf dem alten Sportplatz des TSV Rintheim. Dieser lag gegenüber dem Hauptfriedhof an der Haid-und-Neu-Straße und ist heute vollständig zugebaut. Zum Glück war er das damals noch nicht, so konnte ich zwei Tore zum 4:1-Sieg meiner Klasse beisteuern. Sofort nach dem Abpfiff fragte mich Herr Vollmer, ob ich mir vorstellen könnte, in einem Verein zu spielen. Nach dem Besuch des seinerzeitigen Schülerleiters Ludolf Hyll schloss ich mich dem KSC an, für den ich am 8. September 1962 mein erstes Spiel in der D-Jugend bestritt. Ich blieb acht Jahre bis zur A1 beim KSC und kehrte später noch einmal für sechs Jahre zu den „Alten Herren“ zurück. Beide Zeiträume bescherten mir tolle Erlebnisse.

Schon während meiner Bundeswehrzeit strebte ich den Fußball-Trainer-B-Schein an. Neben dem späteren Bayern-Trainer Csernai saß mir in der Prüfungskommission auf der Sportschule Schöneck unter anderem Herr Vollmer gegenüber. Der Kontakt setzte sich über ein Praktikum an der Ernst-Reuter-Schule während meines Studiums an der PH-Karlsruhe fort: Fritz Vollmer war inzwischen in der Waldstadt Schulleiter geworden. Als dort 1980 ein Sportlehrer gesucht wurde und ich nach drei Jahren Baiersbronn/Schwarzwald wieder in die „Heimat“ zurück wollte, holte mich Herr Vollmer an sein Kollegium, dem ich noch heute angehöre. Herr Vollmer ging 1988 in den wohlverdienten Ruhestand. Im Lauf der Jahre wurde er für mich ein väterlicher Freund.

Von über 30 Schülern meiner vierten Klasse 1962/1963 wechselten gerade einmal zwei Schüler in die Realschule und mit mir zusammen drei weitere ins Kant-Gymnasium, das ich 1971 mit dem Abitur verließ. Meine ehemaligen Tulla-Klassenkameraden beendeten ihre Schulzeit schon nach vier weiteren Jahren. Kontakte zu ihnen waren leider eher selten und/oder zufällig. Zwei meiner Ex-Mitschüler schickten viele Jahre später ihre Kinder in die Ernst-Reuter-Schule, wo ich sie unterrichtete.

Natürlich hat sich im Lauf der letzten 55 Jahre eigentlich fast alles am Schulleben geändert. Meine persönlichen Erinnerungen an die Tullaschule sind aber überwiegend positiv. Wenn dies nicht so wäre, wäre ich später sicherlich nicht gerne Lehrer geworden, was ich nie bereut habe.



VOLKSSCHULE Tullaschule I

Klasse I 4 Schuljahr 19 59 / 60 2. Halbjahr

Betragen: sehr gut

Mitarbeit: sehr gut

Leistungen:

Roland hat mit recht guten Leistungen das Ziel der Klasse erreicht

Bemerkungen:

Versetzt nach Klasse II!

Karlsruhe, den 9. April 1960

Tulla 2 Gemeinsamer Schulbezirksrat Karlsruhe

Klassenlehrer: Rohde

Schulleiter: Meurin

Gesehen: Der Erziehungsberechtigte: J. Pöhl

Wie buchstabiert man neuerdings Majonäse?

Harald Denecken mit Viertklässlern auf dem Schulweg

mjo. Ob Harald Denecken früher ein guter Schüler war? Diese Frage kam nicht. Wieso auch. Schließlich ist der Mann heute Bürgermeister. Und Lehrer war er auch. Statt dessen wollten die Kinder wissen, wie er als Zehnjähriger ausgesehen hat, ob er in der Schule brav war, was er am liebsten gespielt hat, ob seine Eltern ein Telefon hatten und wie man Majonäse nach der neuen Rechtschreibung buchstabiert. Anlass war das gestrige Programm der Kinderaktionstage: „Zu Fuß in die Schule und in den Kindergarten". Bürgermeister Harald Denecken, Oberbürgermeister Heinz Fenrich sowie zehn Stadträte hatten Schüler ihrer ehemaligen Schule eingeladen, mit ihnen den alten Schulweg abzulaufen.

Um 10 Uhr traf sich Denecken mit der Klasse 4 b der Tullaschule und deren Klassenlehrerin Waltraud Vogel sowie Schulleiter Michael Brischar vor seinem ehemaligen Zuhause in der Seubertstraße. Ja, ja, er war der Viertkleinste in der Klasse, das weiß er heute noch, weil die Schüler damals immer der Größe nach antreten mussten. Brav? Ja, das war er auch. Wenigstens in der Grundschule. „Da kam ich grad aus Norddeutschland und hab das Badische nicht verstanden", erzählt er. Mit „Wilsch med mer kicke?" habe er nichts anfangen können.

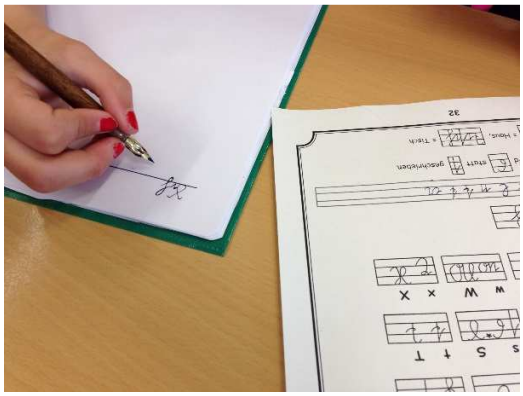
Doch wohl nicht lange. Denn plötzlich erinnert sich der Mann im dunkelbraunen Anzug an Fußballspiele mitten auf der Durlacher Allee. Vier Dosen begrenzten das Tor. Immer wenn sich ein Auto näherte, was ungefähr alle zehn Minuten der Fall war, gab es einen Schrei: „Achtung, ein Auto", dann wurde das Tor abgeräumt. Die Kinder staunen. Irgendwie können sie sich das kaum vorstellen. Doch dass der Bürgermeister als rechter Lauser mit seinen Kumpels die Gaslaternen hochgeklettert und diese mittels Haken ziehen ausgelöscht hat, begeistert sie. Aber wie sieht eine Gaslaterne aus? Das zu beschreiben, fällt dem „gelernten Elektriker, studierten Lehrer und gewählten Bürgermeister" (Original-Ton Denecken) ganz leicht. Zugleich ahmt er das Geschrei eines zornigen Nachbarn nach, dem die unversehens eingebrochene Dunkelheit außerordentlich missfiel. „Da sind wir aber geflitzt", erinnert sich Harald Denecken.

Ecke Gerwigstraße hören die Viertklässler von der Bierkutsche mit Pferden, die immer Nachschub ins Hotel-Restaurant „Hasen" brachte. Beim Thema Tier schildert Denecken auch, wie montags und dienstags Schweine und Rinder über die Straße in den Schlachthof getrieben wurden. „Das gab einen herben Geruch in der Oststadt." Einmal sei ein Bulle abgehauen und beim Straßenbahndepot in einen Graben gefallen. „War das eine Aufregung!" Von der Nähe des Messplatzes jedoch haben Harald und seine Kumpels profitiert: „Bei den Catchern haben wir Stühle aufgestellt und wurden dafür mit Eintrittskarten belohnt."

Mittlerweile ist der Schulweg-Tross im Hof der Tullaschule angekommen. Unter einem alten Baum, der schon zu Deneckens Schulzeit existierte, wollen die Kinder wissen, mit wievielen Schulkameraden der ehemalige zweite Deutsche Jugendmeister im Hammerwerfen sein Klassenzimmer geteilt hat. „Mit 48". „Oh je", seufzen die Schüler und selbst die Klassenlehrerin kann es kaum fassen. „Wir haben heute 27 Kinder im Raum und kommen uns beengt vor. Wie sind Sie denn damals gesessen?" „In Doppelbänken mit einem Tintenfass dazwischen. Die erste Reihe saß in Reichweite des Lehrers. Da gab's schon mal was mit dem Lineal auf die Finger". Noch etwas hatten die Kids noch nie gehört: „Kälteferien." Die erlebte der Bürgermeister 1956. „Es gab zu wenig Kohle, um die Schule zu heizen."

„ZU FUSS IN DIE SCHULE" ging gestern nicht nur Harald Denecken (Foto), auch Heinz Fenrich und zehn Stadträte liefen beim Kinderaktionstag ihren alten Schulweg ab. *Foto: jodo*

BNN 23.9.2005 Harald Denecken, ehemaliger Bürgermeister für Jugend und Soziales, Schulen und Sport berichtet aus seiner Schulzeit.



Schulprojekt „Schule früher": die Sütterlinschrift

Das Tulla-Kollegium auf Zeitreise

Projekttage zum Thema „Schule früher“

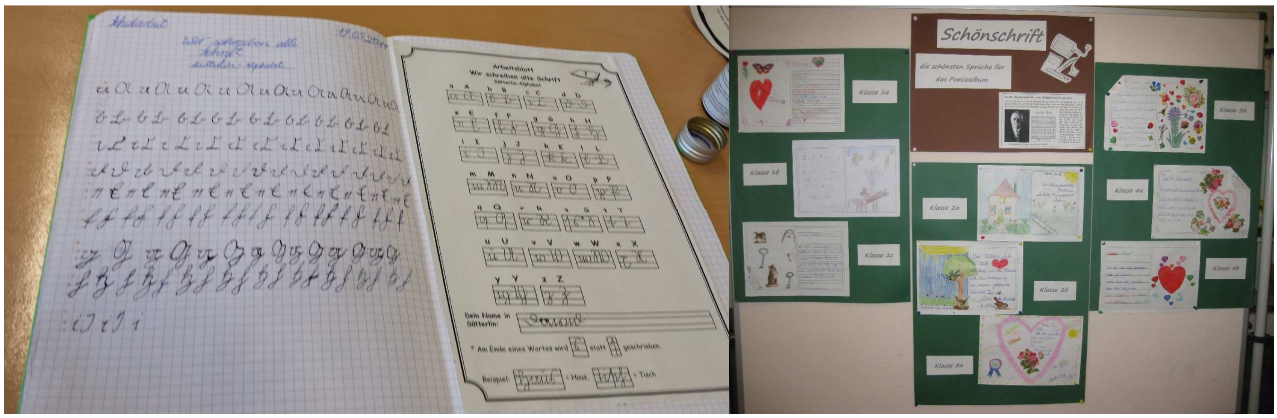
Anlässlich des 100 jährigen Bestehens der Tullaschule wurden im Mai 2014 Projekttage zum Thema „Schule früher“ durchgeführt. Drei Wochen lang und im Besonderen an drei Tagen beschäftigten sich alle Klassen der Tullaschule mit den Themen: Schulregeln früher, Schreiben und Schrift sowie mit der damaligen Kleidung und den Frisuren.

Ehemalige Tullaschülerinnen und – schüler erzählten den Kindern, wie bei ihnen früher der Schultag aussah.

Die Kinder mussten sich einen Tag lang an die Schulregeln von früher halten.

Sie sollten gerade sitzen, die Hände auf den Tisch legen, beim Antworten aufstehen, in Reihen in die Pause gehen und vieles mehr. Die Lehrer/innen waren sehr streng, benutzten einen Rohrstock und verteilten manchmal Fleißkärtchen.

Am zweiten Projekttag übten sich die Kinder im Schreiben der Sütterlinschrift und im Schönschreiben. Sie durften mit Griffeln auf Schiefertafeln schreiben, das Schreiben mit Tinte und Feder ausprobieren und einen Spruch für ein Poesiealbum gestalten. Die schönsten Sprüche wurden im Schulhaus ausgehängt.



Unseren letzten Projekttag widmeten wir der Mode von früher.

Mit Flechtfrisuren, Röcken und Kleidern, ordentlich gekämmt, mit Hemd und kurzen Hosen erschienen die Tullaschülerinnen und -schüler zum Unterricht. Auch die Lehrerinnen und Lehrer hatten sich passend gekleidet und sahen sehr streng aus.

Außerdem wurde ein historisches Klassenzimmer mit Hilfe des Badischen Schulmuseums eingerichtet. In der Ausstellung können nun alte Fotos, Zeugnisse, Urkunden, Handarbeiten und verschiedenes Schulmaterial angeschaut werden. Wir danken allen, die uns unterstützt haben!

.... Und heute

Drei Unterrichtsblöcke und sehr viel Bewegung

Ganztagszüge der Tulla-Grundschule

Sie sitzen auf den Treppenstufen, liegen in den Klassenzimmern auf dem Bauch, haben es sich auf Polstern und Sitzsäcken der Bibliothek gemütlich gemacht oder im Schneidersitz auf dem Flur. Die Schüler, die am Ganztagszug teilnehmen, erleben am Nachmittag unterschiedliche Unterrichtsangebote.

Im dritten Unterrichtsblock eines Tages, zwischen 13.45 und 14.30 Uhr, liegt eine Lese-, Mathematik-, oder eine Religionsstunde. Im ersten, zwischen 7.45 und 9.20 Uhr, beginnen die Kinder mit ihrer Lehrerin den Tag und im zweiten, zwischen 9.45 und 11.20 Uhr, kann es den Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur geben.

Im Rahmen der Kooperation mit der Städtischen Galerie kann hier ein Kunstprojekt im Mittelpunkt stehen. In der individuellen Lernzeit oder auch Übungszeit, zwischen 11.40 und 12.25 Uhr, werden Übungsaufgaben erledigt, Unterlagen in das Ablagefach sortiert, die Postmappe auf Vordermann gebracht oder das Schulportfolio gepflegt.

In der Zeit von 12.25 bis 13.45 Uhr geht es zum Mittagessen und danach wird gespielt. Spielen bedeutet auch, dass die neue Kletteranlage im Schulhof endlich ausgiebig benützt werden kann. Diese Zeit wird von unseren Erzieherinnen gestaltet, die den Kindern auch ausreichende Bastelangebote zur Verfügung stellen. Zum Beispiel entstehen in der Weihnachtszeit Tüten für den Adventskalender, Lesezeichen und Engel.

„Rhythmisierter Unterricht“, bei dem sich Lern -, Vertiefungs- und Erholungsphasen abwechseln, sieht das Konzept des Ganztagsangebots vor.

Diese ganzheitliche Förderung, nachhaltiges Lernen, eine Verzahnung von Unterricht und Zusatzangeboten, die zum Profil und dem Gesamtkonzept der Schule passen müssen – all das sind Eckpunkte des Ganztagsbetriebs, für die die Schule baulich auch einiges verändern musste.

Da man größere Klassenzimmer benötigt, wurden die Fachräume der früheren Hauptschule abgeschafft, eine Mensa und verschiedene Spielzimmer eingerichtet, die Schulbibliothek weiter ausgestattet und aktuell noch eine Kletterlandschaft im Schulhof installiert.

Bewegung hat im Konzept der Schule einen hohen Stellenwert. Und zum rhythmisierten Programm gehören auch täglich drei größere „Bewegungs- und aktive Spielpausen“ – in denen die Kletterlandschaft künftig rege genützt werden wird.

Ab 14.45 Uhr geht es in die zusätzlichen Nachmittagsangebote. In der Tullaschule gibt es etwa drei Dutzend „ergänzende Angebote“, die teilweise auch von Halbtags-Schülern genutzt werden können. Viel Sport, aber auch Musik, Theater, Schülerzeitung, Technik, Kochen, Yoga und Erlebnispädagogik und freilich auch freies Spiel gehören zur Palette.

Seit Sommer 2014 verfügt die Tullaschule über einen Schulgarten, der künftig in Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Lehrern angelegt und gepflegt wird.

Eine „kulturelle Bildungspartnerschaft“ hat die Schule zudem mit der Städtischen Kunsthalle und dem Jubez.

Bis 16.00 Uhr ist die Teilnahme der Ganztagskinder an den ergänzenden Angeboten verpflichtend. Zusätzlich kann man sein Kind von Montag bis Donnerstag bis 17.30 Uhr durch die Erzieherinnen betreuen lassen.

Nur freitags ist um die Mittagszeit Schluss – eine Betreuung durch die Erzieherinnen jedoch bis 16.00 Uhr gewährleistet.

(Michael Brischar)

Die Klassen stellen sich vor

Klasse 1a

Das Schieferprojekt der Giraffenklasse

Mit echten Schiefersteinen aus der Natur schreiben wir auf größere Schieferplatten.

Nach dem Auswischen benutzen wir weiße Tafelkreide.

Schiefer….

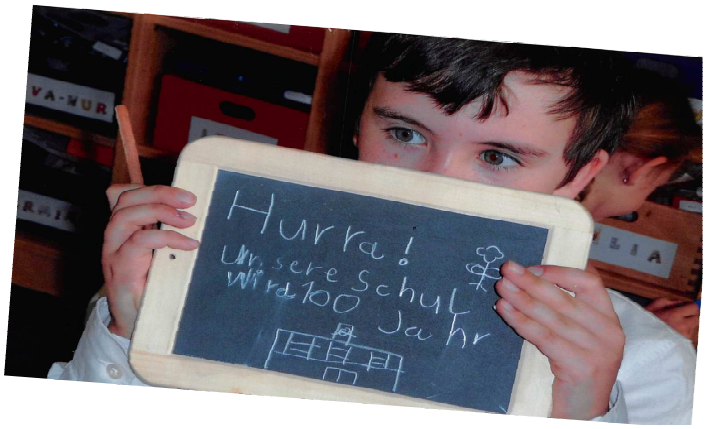
- hatte früher jedes Kind in seiner Schultafel.
- kann leicht zerbrechen.
- ist toll zum Malen.
- kann Dächer decken.

Klasse 1b

Wir sind die Klasse 1b. Seit der Einschulung sind 163 Schultage vergangen. Gemeinsam haben wir viel gelernt und erlebt: Wir haben Obst gesammelt und Apfelmus gekocht. Der Nikolaus hat uns besucht und beschenkt. Lustig war das Weihnachtstheater: „Die Gans Agathe“. Viel gelacht und getanzt wurde bei der Faschingsfeier. In der städtischen Galerie bewunderten wir Bilder und wurden selbst zu Künstlern. Wir nahmen an Kunstwettbewerben teil und gewannen Preise. Unser sportliches Geschick zeigten wir beim Eislaufen. Im Wald folgten wir Tierspuren. Im Juni waren wir im Zoo und haben alle Tiere aus unserer Fibel lebendig gesehen. Ja, und gelernt haben wir natürlich auch: Lesen, Schreiben, Rechnen und vieles mehr.

Hurra!

Unsere Schule wird 100 Jahr!



Und wir freuen uns alle dabei zu sein!

Wir, das ist die Klasse 1c. Wir haben zum Jubiläum ein Bodenbild gelegt, in einer Technik (Frottage), die wir gerade in einem Workshop im Jubez gelernt haben. Es hat uns viel Spaß gemacht.

Klasse 2a

Unsere Klasse 2a

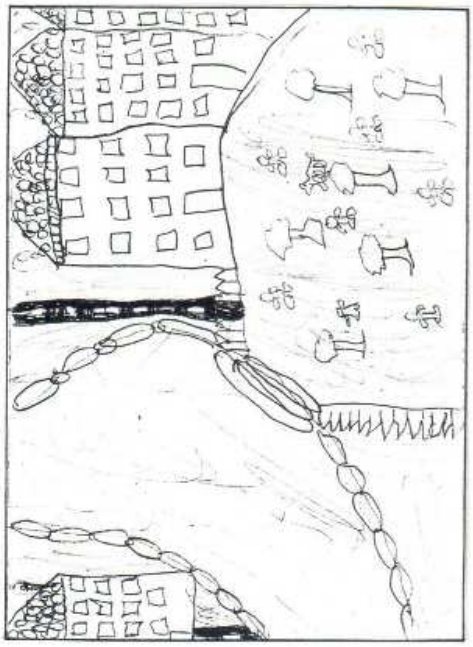
Wir haben viel Spaß in der Schule. Morgens singen wir und begrüßen uns dabei. Die Kinder stellen sich gegenseitig schöne Bücher vor. Unser Klassenzimmer ist sehr groß und wir haben immer schöne Blumen. Manchmal machen wir Ausflüge in die Städtische Galarie und in den Wald. Uns geht es hier gut!

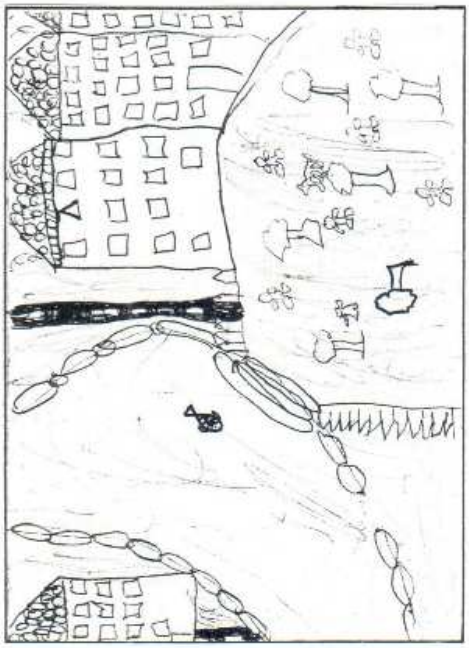
Klasse 2b

Herr Tulla und der Rhein

Im Rahmen der Vorbereitungen auf das 100-jährige Jubiläum unserer Schule haben wir uns u.a. mit Johann Gottfried Tulla und der von ihm durchgeführten Rheinbegradigung beschäftigt. Daraus ist die Idee entstanden, Fehlersuchbilder zu diesem Thema zu erstellen. Im jeweils rechten Bild müssen die Fehler gesucht werden. Pro Bild gibt es 10 Fehler.

Viel Spaß wünscht die Klasse 2b!





Klasse 3a

Vor **100** Jahren hätten wir uns nicht kennen gelernt…

An der Tullaschule lernten damals fast nur deutsche Kinder…

Wir, die 24 Kinder aus der 3a, unsere Eltern oder Großeltern und unsere Klassenlehrerin kommen aus 16 Ländern….

Helen Eckhardt
Alessandro Gupta
Eva Lamparter
Celine Mlotzek
Chantall Rensky
Alina Schmidt
Calvin Weis
Elias El Hor
Pit Herold
Tina Lechler
Viktoria Pejic
Robin Roos
Emil Wagner
Edanur Yildirim
Arsema Fekadu
Mia Kling
Andrea Marotta
Jeremy Prinz
Luka Schewtschenko
Yannick Warth
Samrawit Zegeye
Monica Gräf
Cheyenne Kost
Relicio Miguel
Konstantin Rauch

Kirschbaumausflug der 3b

Es sind bestimmt viel mehr als 100 Kirschen gewesen, die wir am letzten Dienstag bei Frau Procter im Garten gepflückt haben. Zwei große Eimer waren voll und jeder von uns hat eine kleine Tüte Kirschen mit nachhause genommen. Zum Schluss haben wir uns Zwillingskirschen als Ohrringe angehängt. Wir sehen richtig lecker aus, oder?

Naya, Kimberly, Jenna, Viktoria, Frau Procter, Janasah, Chiara, Ömer, Emanuel, Mike, Julian, Tim, Mia, Amina, Jennifer, Emely, Alessandro, Nelson, Dana, Lena, Kenai, Darya, Luka und Del.

23.Mai 2014

Klasse 4a

Tolle Ausflüge in der Tullaschule!

Glücklicherweise findet Schule heute nicht nur im Schulgebäude statt. Wir unternehmen jedes Jahr schöne und spannende Ausflüge zu ganz verschiedenen Orten. Hier sind nur einige Beispiele:

Apfelhof, 2. Klasse

Mit Herrn Winter, unserem Klassenlehrer der 2d, besuchten wir an einen Ausflugstag den Apfelhof in Durlach. Es war ein sehr kalter, regnerischer Herbsttag. Eine freundliche Dame stellte uns viele verschiedene Apfelsorten vor, die wir alle probieren durften. Aus kleinen Gläschen durfte jedes Kind leckeren Apfelsaft trinken. Nach einem Spaziergang über die Anlage ging es wieder heimwärts. Trotz Regen und Wind war der Besuch auf dem Apfelhof sehr schön.

Aktiv-Spielplatz, 3. Klasse

Einmal waren wir mit Frau Golczewski in der Günther-Klotz-Anlage auf dem Aktiv-Spielplatz. Man konnte dort echte kleine und große Holzhäuser bauen – und zwar wir Kinder selbst mit echtem Werkzeug wie Hammer und Säge. Uns wurden große Nägel zur Verfügung gestellt. Mit der Zeit ist auf dem Aktiv-Spielplatz eine richtige kleine Stadt entstanden. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, so dass wir zum Abschluss des Ausflugs auf einer Holzbrücke, die sich zwischen den Holzbauten befand, ein tolles Klassenfoto zur Erinnerung machen konnten.

Lutherkirche, 3. Klasse

Im Juni 2013 ging die Klasse 3a mit vielen anderen Klassen der Tullaschule in die Lutherkirche. Dort führten die Chorkinder von unserer Schule und von anderen Schulen ein Stück namens „Motz und Arti“ vor. In dem Stück ging es um zwei Mozartkugeln namens Motz und Arti. Das Stück war sehr schön.

Landschulheim, 4. Klasse

Nach langem Warten und großer Aufregung ging es am Montag, den 12.05.14 endlich los ins Landschulheim nach Bad Rotenfels bei Gaggenau. Nach ca. 1 h Fahrt mit der Straßenbahn kamen wir aufgeregt und gespannt wie Flitzebögen am Ziel an. Vor Ort unternahmen wir tolle Dinge wie: eine Bergwanderung, blind Cocktails zubereiten, einen bunten Spieleabend mit Party und Musik, ein Bild blind malen und unsere Sinne durch ein Blindmemory wahrnehmen. Alle Aktionen dort waren super und die gesamte Zeit über hatten wir viel Spaß! Gerne wären wir ein paar Tage länger dort geblieben.

Klasse 4b

Eindrücke von Schüler/innen der Klasse 4b zu den Projekttagen

AKTIONSTAG „DIE ALTEN SCHULREGELN“
Wir haben beim ersten Aktionstag die alten Schulregeln durchgenommen und haben versucht, die strengen Regeln zu befolgen. Früher musste sich jedes Kind bescheiden melden. Wir sollten die Füße auf dem Boden und die Hände auf dem Tisch lassen. Dabei sollten wir nicht lachen, flüstern, reden oder umhergaffen. Wenn wir die Regeln nicht befolgt haben, hat Frau Dehini auf den Tisch geschlagen. In den alten Zeiten durften die Lehrer sogar mit dem Rohrstock auf die Hände der Schüler schlagen. Heute ist es gesetzlich verboten, Kinder zu schlagen.

In unserer Klasse waren die strengen Regeln für manche nicht so toll, aber für die meisten war es ein schöner Aktionstag.

(von Trung, 4b)

AKTIONSTAG „DAS POESIEALBUM“
Wir haben in der Schule gerade das Thema „Schule früher“. Mara hat uns ein Poesiealbum mitgebracht, es ist über 130 Jahre alt. Ein Poesiealbum ist ein Album, in das Freunde kleine Gedichte schreiben können. Wir haben von Frau Dehini ein Blatt bekommen. Darauf schrieben wir einen Vers. Links war die Schrift, rechts malten wir ein Bild und klebten Sticker von früher auf das Bild. Wir durften uns aussuchen, an wen wir den Vers schrieben. Wir haben alle Blätter an die Tafel gehängt und haben sie benotet. Es hat sehr viel Spaß gemacht und war sehr lustig.

(von Mara und Lilly, 4b)

AKTIONSTAG „KLEIDUNG FRÜHER“
Am Montag, dem 26. Mai, sollte die ganze Schule in der Kleidung von Schuljungen und Schulmädchen um 1914 in die Schule kommen. Leider waren in Klasse 4 nur wenige richtig verkleidet, die anderen hatten keine Lust darauf oder besaßen nichts von dieser Art. Ich trug ein weißes Hemd, Hosenträger, eine kurze Hose und lange Kniestrümpfe. Mein Haar war mit etwas Wasser gekämmt und zur Seite gescheitelt. Die Mädchen sollten einfarbige Kleider oder Röcke anziehen und mussten ihre Haare zu Zöpfen flechten. In der vierten Stunde gingen wir vor die Schule und ein Fotograf machte ein Kassenfoto, das er in Sepia setzen sollte. Alle, die verkleidet waren, mussten sich vorne hinstellen, die anderen stellten sich nach hinten. So wurden nach und nach alle Klassen fotografiert.

Das war ein super Tag!

(von Mathis, 4b)

Unsere ergänzenden Angebote (Auswahl)

Chor (Foto: Ralf Rosema)

Kochen

Natur erleben

Schach

Schwimmen

Neu: Schulgarten

Streicher

Tanzen

Tullazeitung

Yoga

Zirkus

Zumba

Unsere Projekte und Kooperationen (Auswahl)

CVJM Outdoorpark

Selbstbehauptung mit Herrn Heitz

Die Tullaschule unterhält außerdem Kooperationen mit Kindergärten in der Oststadt im Rahmen des Projekts „Schulreifes Kind“, der Lidellschule, der Städtischen Galerie, dem Jubez, der Lutherkantorei, dem Sportverein ESG Frankonia, dem SSC Karlsruhe und vielen anderen Institutionen.

Hervorragende Ergebnisse der Schwimmer/innen der Tullaschule

Im Schwimmunterricht der Klasse 3 werden den Schüler und Schülerinnen die verschiedenen Schwimmtechniken vermittelt.

In 3 Gruppen werden Nichtschwimmer, Halbschwimmer und Schwimmer von der Schwimmtrainerin Fr. Helget und den Sportlehrer/innen Fr. Schütz und Hr. Winter optimal gefördert.

Zusätzlich bietet die Tullaschule mit ihrer Schwimm AG unter der Leitung von Trainerin Fr. Helget ein tolles Angebot für alle Schwimmbegeisterte.

Im Schuljahr 2013/14 nahmen die Mädchen- und Jungen Schulmannschaften sehr erfolgreich an mehreren Schwimmwettkämpfen teil.

Am 11.11.13 bei den Schüler Schwimm Meisterschaften veranstaltet von der Jugendstiftung der Sparkassen belegten die Tullaschwimmer viele, sehr gute Platzierungen.

Bei den Kreismeisterschaften am 25.3.14 in Durlach belegten die Mädchen einen hervorragenden 2. Platz.

Die Jungenmannschaft verwies die Schlossschule und die Eichendorfschule auf die Plätze 2. und 3. Dadurch konnte sie den 1. Platz vom Vorjahr verteidigen.

Aufgrund dieser hervorragenden Leistungen qualifizierten sich beide Mannschaften für das Finale.

Die 6 zeitschnellsten Mannschaften aller Stadt und Landkreise des Regierungspräsidiums Karlsruhe dürfen an diesem Regierungspräsidiums Finale teilnehmen. Somit ist es der höchste Wettkampf für Grundschulen.

Dieses Finale fand am 12.5.14 in Mühlacker statt. Der Wettkampf war sehr spannend und aufregend.

Die Jungen konnten ihre Zeit um 9 Sekunden, die Mädchen um 14 Sekunden gegenüber den Kreismeisterschaften verbessern.

Mit sensationellen 2 Sekunden Vorsprung vor der Ludwig Uhland Schule aus Birkenfeld konnten die Tullaschwimmer das Finale gewinnen.

Die Mädchenmannschaft erreichte einen guten 4. Platz.

Im Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe gibt es ca. 86.000 Grundschüler, die Tulla-Grundschule verwies mit ihren hervorragenden Schwimmern alle Grundschulen auf die hinteren Plätze und sicherte sich den 1. Platz.

Eine supertolle und wirklich beachtliche Leistung unserer Tulla-Schwimmer, die mal wieder zeigt, dass sich fleissiges Training und eine Portione Ehrgeiz auszahlen.

Die Tulla Grundschule hat die besten Schwimmer.

Wir gratulieren: Elias El Hor, Yannik Warth, Mia Reinhard, Emely Leger, Louis Reinhard, Öykü Aloglu, Oliver Hoffmann, Antonia Kuzman, Jakob Völker, Noah Frank, Leon Saam, Jule Rhein, David Raica, Samravit Zegeye, Katharina Salzseiler, Cheyenne Kost – herzlichen Glückwunsch!!!

Begeisterte Schwimmer/innen sind in unserer Schwimm-AG herzlich willkommen. Damit wir im nächsten Jahr an unsere guten Ergebnisse anknüpfen können.

Im Büchergarten - die Tulla-Schulbibliothek

"Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt."
Arabisches Sprichwort

Freitag, 9.20 Uhr, der Pausengong ertönt. Lautstark flitzen die Schülerinnen und Schüler der Tullaschule durch die Gänge und das Treppenhaus, um die freien Minuten der Pause im Hof am neuen Klettergerüst oder in der „Fußballhalle“ zu genießen. Doch ihr Weg führt sie nicht nur die Treppen hinunter, ins Freie. Sondern auch in die Tulla-Schulbibliothek im 2. Obergeschoss.

Dort greifen sich die Kleinen aus den ersten und zweiten Klassen einen Bücherbär-Band für Leselerner mit orangener Aufklebersignatur aus dem Regal und lümmeln sich in die Kissen, die in einer Raumecke bereit liegen. Drittklässler stürmen zum Actionregal in der hinteren Ecke, um nach einem neuen Band aus der Drei ???-Reihe mit den gelben Signaturen für die acht- bis zehnjährigen Leser zu fahnden. Und die Pferdebücher oder die Hexe Lilli-Serie auf den oberen Brettern des massiven Bücherschrankes sind ebenso beliebt wie die Sams-Klassiker von Paul Maar oder neue Renner wie "Doktor Proktors Pupspulver" des berühmten Autors Jo Nesbo ein paar Bretter darunter.

Ein Erstklässler wagt sich zaghaft vor die Tische, an denen die Bibliotheksfeen jeden Schulfreitag, in den beiden großen Pausen um 9.20 und 11.20 Uhr bereit stehen, um kostenlos Bücher auszuleihen, die geliehenen und gelesenen spätestens nach einer Ausleihfrist von in der Regel drei Wochen zurückzunehmen und die Schulkinder bei der Buchwahl zu begleiten und zu beraten.

Dagmar Bäuerlein, eine Tulla-Bibliothekspionierin, bittet den kleinen Leser seinen Vor- und insbesondere seinen Nachnamen beherzt vorzutragen. Nur so kann sie die Leserkarte, die für jeden jungen Bücherwurm bei seinem ersten Bibliotheksbesuch mit einer Lesernummer ausgestellt wird und in der die Bücherkarten als Nachweise für das Entleihen der Bücher gesammelt werden, aus dem Kasten mit den 218 Karten der aktiven Lesern heraussuchen. Der junge Mann möchte ein Buch aus der Reihe "Erst ich ein Stück, dann Du" zurückgeben, die Eltern zum Vorlesen und die Kinder zum Selbstlesen in kurzen Passagen mit großer Schrift animiert. Manches Mal hakt die Bibliotheksfee abermals nach, weil das Kind um den Nachnamen ringt oder die Schreibweise unklar ist. Da kann ein Blick in die Klassenlisten weiterhelfen, die zu Beginn des Schuljahres die Sekretärin Frau Haas und die Tullalehrerin Monica Gräf, die sich seit 2011als Bibliothekspatin begeistert für die Belange einsetzt, zusammenstellen.

Heute ist auch ein ganz besonderer Freitag: Bibliotheksfee Ursula Plagge-Zimmermann wird jetzt, zu Beginn des Schuljahres, Erstklässlerinnen und Erstklässler in Begleitung ihrer Klassenlehrerin begrüßen und sie in die Bibliothek einführen. Sie wird den Kinder à la Sendung mit der Maus erklären, was eine Bibliothek ist, und wie man erkennt, dass ein Buch hierher gehört (zum Beispiel anhand des Stempels vorne im Buch), wie man Bücher ausleiht und dass man sie bis zu dem Datum zurückgeben muss, das beim Entleihen hinten im Buch auf dem weißen Fristzettel eingestempelt wird. Thema wird auch sein, was man in der Bibliothek darf (immer bei den

Feen nachfragen zum Beispiel) und was man lassen muss (essen und laut reden). Und natürlich wird sie den Tullafrischlingen auch mit Stolz einige der 2435 Bände vorstellen, die die Bibliothek schon besitzt: Bilderbücher, Leselernbücher, Sachbücher über Tiere, über den Menschen, die Umwelt, die Technik und über Themen des Unterrichts, Kinderkrimis, Abenteuerbücher, Kinderbuchklassiker und auch Trendbücher wie Gregs Tagebuch oder Harry Potter, altersgerechte Comics und Witzbücher.

Nächsten Freitag, dem ersten im Monat, steht auch wieder die von Monica Gräf ins Leben gerufene und organisierte Schmökerstunde an, die dieses Mal von Bibliotheksseite eine neue Mutter im Team, Franziska Koch, übernehmen wird. An einer Stellwand im Erdgeschoss hängen schon seit Donnerstag die farblich unterlegten Cover der Bücher, aus denen am Freitag in der dritten Stunde von Tullalehrern und einer Bibliotheksfee vorgelesen wird. Am Freitagmorgen gilt es dann für die Kinder, ein farblich passendes Ticket zu ergattern. Dann stürmen die Kinder los, um an einer Tür im Schulhaus das Blatt mit der passenden Farbe auszuspähen - und damit nach Ticketabgabe zum Vorlesen ihres ausgesuchten Buches zu gelangen. Auch wenn bei der bunt zusammen gewürfelten Schülerschaar aus allen Grundschulklassen zunächst einmal nicht gerade Vorleseatmosphäre herrscht und ein Kind vielleicht auch einmal versucht, in die unteren großen Fächer des Sachbuchregals in der Schulbibliothek zu kriechen, in denen Sitzkissen liegen ... nach ein paar Minuten lassen sie sich dann doch in die Welt der Olchis, der Vorstadtkrokodile oder von Rico und Oskar entführen. Als Trophäe dürfen sie nach dem Vorlesen eine Kopie des Covers für ihren Lesepass mitnehmen. Ein Mal im Jahr gibt es zusätzlichen Vorlesegenuss: Dann liest Birgit Hübner aus der Kinderbibliothek der Luthergemeinde in der Oststadt anlässlich des bundesweiten Vorlesetages in der Tulla-Bibliothek den Schülern vor. Und auch die Kinder selbst werden zum Vorlesen animiert: Im Advent lesen Dritt- und Viertklässler für die Kleineren.

Auch wenn keine Erstklässlereinführung oder Schmökerstunden anstehen, haben die Tulla-Bibliotheksfeen, das ehrenamtliche Team aus derzeit zwölf Schulkindermamas (Dagmar Bäuerlein, Lucy Espinosa, Anna Ünal, Petra Rohrbach, Sharloot Castree, Svetla Alexandrova, Franziska Koch, Johanna Lampert, Nicole Leger, Ursula Plagge-Zimmermann, Tatjana Rauch, Yildirim Ümmühan), die in wechselnder Besetzung Dienst tun, am Freitag und manchmal auch an zusätzlichen Tagen genügend zu organisieren. Bücher sind mit einem altertümlichen Laptop zu erfassen, mit speziellem Material für das Ausleihen vorzubereiten und einzubinden. Oder es gilt, neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzuarbeiten. Sie werden derzeit eifrig gesucht, weil erfreulicherweise die Zahl der Jungleser angestiegen ist, zugleich aber auch mit dem Wechsel der Kinder zu weiterführenden Schulen die Eltern aus dem Bibliotheksfeenteam ausscheiden oder berufliche Veränderungen anstehen, die das ehrenamtliche Engagement nur noch bedingt zulassen. Nur so kann die 2007 mit Liebe und viel Engagement von der ehemaligen Lehrerin Waltraud Vogel initiierte und von Dagmar Bäuerlein, Beate Berger, Dorothee Feuchter-Baur, Isabel Hügle, Bärbel Schwarz und Claudia Wittler mitaufgebaute Schulbibliothek und ihr Service erhalten bleiben. Geplant werden wollen auch Aktionen zu Schulfesten wie jetzt zum Schuljubiläum, bei dem die Besucher am Bibliotheksstand für ein neu angeschafftes Buch spenden können. Dafür erhalten sie dann Buchpatenschaftscoupons, die - mit ihrem Namen versehen - vorne ins gespendete Buch eingeklebt werden.

Ein besonderes Fest ist es immer für die Feen, wenn es darum geht, neue Bücher auszuwählen und dann im Buchhandel zu bestellen. Da freuen sich die Bibliotheksfeen nicht nur auf den Austausch mit den Lehrern, sondern vor allem auch darauf, die Wünsche der Kinder zu erfüllen.

(Tatjana Rauch)

Kunst in der Tullaschule

KUNST IST SCHÖN, MACHT ABER VIEL ARBEIT…

… die schönsten Projekte aus dem BK-Unterricht mit Frau Procter

Die 1b hat zur Tagung der Bildungsregion der Stadt Karlsruhe zum Thema **"Ganztagsschule - was wollen Kinder und Jugendliche"** eine "Fliegende Traumschule" gebaut.

Wie wollen wir leben in Europa?

Zu diesem Thema hat die 1b im Rahmen des **61. Europäischen Wettbewerbs** mit drei von sechs Bildern einen Ortspreis erhalten.

Lea Laraia präsentiert die Arbeiten der 4b zur Ausstellung FRIEDEN und KRIEG aus der Sicht der Kinder im Rahmen der 22. Europäischen Kulturtage in der Evangelischen Stadtkirche Karlsruhe.

Unser Rektor Michael im Andy Warhol-Stil (von Hauptschülern gemalt)

„Bilderbogen“ - Kunterbunte Bildungsbrücken

Die Kooperation der Tullaschule mit der Städtischen Galerie und dem Jubez Karlsruhe

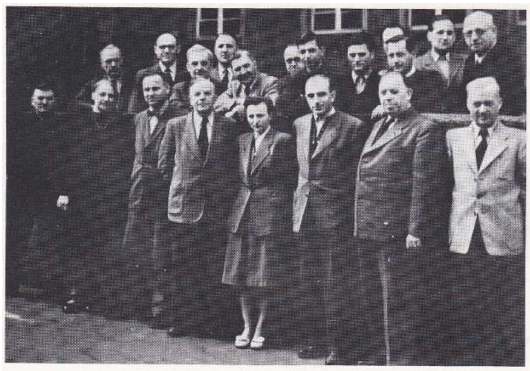
Die Ganztagsklassen der Tullaschule haben seit dem Schuljahr 2013/2014 eine enge und regelmäßige Kooperation mit der Städtischen Galerie und dem Jubez.

Jede Klasse geht 4 bis 5 mal im Schuljahr zu einem Besuch in die Städtische Galerie, um dort ein Kunstwerk kennenzulernen, an einer passenden Aktionsführung teilzunehmen und anschließend im Atelier eigene Werke herzustellen, die von dem betrachteten Kunstwerk inspiriert wurden.

Zusätzlich findet einmal pro Schuljahr eine Projektphase statt, in der die Kinder in kleineren Gruppen in den Werkstätten des Jubez aktiv werden. Toll, dass auch im nächsten Schuljahr diese Kunstaktionen von der Stadt Karlsruhe finanziert und fortgeführt werden können.

Hier einige Impressionen aus den Workshops, die die Kinder der Klassen 1a, 1b, 2a und 3a erlebt haben:

DAS TULLA-KOLLEGIUM IN DEN JUBILÄUMSJAHREN



Kollegium der Tullaschule 1954

Kollegium der Tullaschule 1979

Kollegium 2004

SCHULSOZIALARBEIT

Frei nach Johann Gottfried Tulla ist es Aufgabe von Schulsozialarbeit, in den Schleifen und Schlingen des Schullebens mitzuhelfen, „Überschwemmungen“ und sonstige kleinere und größere Katastrophen zu beseitigen und einen „Durchbruch“ zu schaffen. Dabei soll der individuelle Lebenslauf der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien erhalten bleiben.

In Karlsruhe wurden im Schuljahr 1999 / 2000 die ersten Schulsozialarbeitsstellen geschaffen. 2006 wurde dann auch die Tullaschule, damals noch Grund- und Hauptschule, mit einer halben Stelle Schulsozialarbeit ausgestattet.

In der Anfangszeit lag das Hauptaugenmerk auf der Hauptschule, insbesondere im Bereich Übergang Schule – Beruf. Neben vielfältigen Beratungen im Einzelfall wurden Klassenprojekte durchgeführt und die Netzwerkarbeit im Stadtteil beispielsweise mit dem Kinder- und Jugendhaus Oststadt, dem Jugendsachbearbeiter der Polizei (damals Herr Polizeiobermeister Frittmann) und der Teilnahme am Oststadtforum (aus dem heraus sich dann das Kinderfest Oststadt entwickelte; das erste Kinderfest fand in der Tullaschule statt) aufgebaut.

Nach dem Wandel zur reinen Grundschule und dem Aufbau des Ganztagschulzuges erfolgte eine Neuausrichtung der Schulsozialarbeit an der Tullaschule. Doch was als Herausforderung begann, wandelte sich zunehmend in Begeisterung. Für die meisten Schülerinnen und Schüler erleichterte Schulhund Phoenix, der ab 2010 am Schulalltag teilnahm, die Kontaktaufnahme.

Im laufenden Schuljahr wurde eine neue Aufgabe in Form eines regelmäßig stattfindenden Klassenprojektes in den drei ersten Klassen angenommen, um mit viel Arbeit und mit viel Freude am sozialen Miteinander in der Klassengemeinschaft zu arbeiten.

Mittlerweile sind fast alle Karlsruher Schulen mit Schulsozialarbeit ausgestattet und sie ist zum normalen und wie selbstverständlich dazugehörenden Teil des Schullebens geworden.

Wäre doch spannend zu wissen, wie das Schulleben bei der 100-Jahr-Feier „Schulsozialarbeit an Karlsruher Schulen“ aussieht.

Reinhard Schlindwein
Schulsozialarbeit Tullaschule

UNSERE ERZIEHERINNEN

Simone, Lava, Sarah und Steffi von der Ganztagsbetreuung

Unsere Kernzeitbetreuerinnen Mihaela und Carola

Basteln mit den Erzieherinnen

Spaß auf dem Schulhof

FÖRDERVEREIN TULLASCHULE

Der FÖRDERVEREIN der TULLASCHULE Grundschule Karlsruhe e.V.
wurde 2006 gegründet und ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Karlsruhe eingetragen.

Der Förderverein geht auf eine Initiative von Eltern und Lehrern zurück. Ziel des Fördervereines ist es, die Erziehungs- und Ausbildungsziele der Tullaschule zu unterstützen sowie Schulpartnerschaften, Klassenfahrten und kulturelle Angebote zu fördern.

So wurde bereits der Aufbau der Schulbibliothek finanziell unterstützt, die Schulmannschaft mit Trikots versorgt und ein interkulturelles Theaterprojekt in Kooperation mit dem türkischen Generalkonsulat initiiert und durchgeführt.

Eine wichtige Aufgabe ist, möglichst viele Eltern, Lehrer, Ehemalige und Freunde der Tullaschule als Mitglieder zu gewinnen und andere Förderer zu finden.
Denn nur mit aktiven Mitgliedern und einem gefüllten Säckel kann eine Förderung überhaupt stattfinden.

Werden Sie Mitglied!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 12,- €!
Abrechnungszeitraum ist das das jeweilige Schuljahr.

Der Förderverein ist gemeinnützig,
der Beitrag daher steuerlich absetzbar.

Wir würden uns freuen, Sie als neues Mitglied begrüßen zu können

Engagiert für die Interessen unserer Kinder!

Der Vorstand

Peer Giensch
Boeckhstr. 24, 76137 Karlsruhe, Tel. 3549138
peer@giensch.de

Olaf Hebel
Haizingerstr. 5a, 76131 Karlsruhe, Tel. 615726

Udo Fahrenholz
Welckerstr. 8, 76131 Karlsruhe, Tel. 622489

Der Förderverein der Tullaschule e.V.

Gemeinsam für eine bessere Schule!

Beispiele unserer bisherigen Arbeit

2008
Erster „TullaTalk" in der Schülerbibliothek zum Thema Hausaufgaben. In der Diskussion wird klar: Mangelnde Sprachkompetenz ist eine der Ursachen für Hausaufgaben-Probleme. Der Verein fasst den Beschluss, mit dem türkischem Generalkonsulat ein Theater-Projekt zu initiieren.

2009
- Zweiter „TullaTalk" zum Thema „Wieviel Freiheit braucht ein Kind". Der Ermutigungspädagoge Oliver Hechtenberg moderiert den TullaTalk und gibt Anregungen zur Selbstreflexion des Erziehungsstils.
- Erste „TullaTour". Gemeinsam wandern wir durch die Rheinauen nach Rappenwörth und kehren im Bootshaus-Restaurant ein.
- Der Verein übergibt der Schulbibliothek 5 lustige Bücher-Hocker, die von den Kindern gleich „besessen" werden.

2010
Der Medienreferent Werner Schweizer thematisiert im dritten „TullaTalk" die

zunehmende Beeinflussung unserer Kinder durch moderne Medien und gibt erzieherische Hilfestellungen.

2011
- Gewinnung der BBBank als Sponsor für einen Beamer.
- Organisation der Verpflegung bei der Schulweihnachtsfeier

2012
Einwerben von Fördermitteln beim Round Table und der Stifung Pfeiffer und May für die AG Kreatives Schreiben von Ana und Ada

Förderverein der Tulla Grundschule e.V. Karlsruhe

Aufnahmeantrag

Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der ausgehändigten Satzung

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Beruf _____

PLZ _____ Ort _____ eMail _____

Telefon _____ Mobil _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Der Förderverein der Tulla Grundschule Karlsruhe e.V. wird hiermit ermächtigt, den Jahresbeitrag zum Fälligkeitszeitpunkt von meinem Konto einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Kontoinhaber _____

Girokonto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

Unterschrift _____

Einfach ausfüllen, abtrennen und im Sekretariat der Tullaschule, bei einem Lehrer oder Vorstandsmitglied abgeben!

TULLALIED

Gedichtet von einer 4. Klasse der Tullaschule (Melodie von „Ein Mann, der sich Kolumbus nannt“)

1. Ein Mann, der Tulla sich genannt, widewitt bumbum,
   der ist in Karlsruhe‘ wohlbekannt, widewitt bumbum.
   Einst drückten ihn die Sorgen schwer;
   der Rhein floß krumm und wild daher.

   Refrain:
   Gloria Viktoria, widewidewitt juchheirassa
   Gloria Viktoria, widewidewitt bumbum.

2. Als er den Morgenkaffee trank, ….
   da sprach er fröhlich: „Gott sei Dank!“….
   Denn schon kam bei dem guten Mann….
   der Großherzog persönlich an….

3. „Herr Tulla“, sprach er, „lieber Mann,
   du hast schon manche Tat getan.
   Eins fehlt noch uns’rer Ehre:
   Dass der Rhein gebändigt wäre!“

4. Gesagt, getan, ein Mann, ein Wort,
   am selben Tag noch ritt er fort.
   Er hatte einen guten Plan
   und fing gleich mit der Arbeit an.

5. Ein neues Bett bekam der Rhein,
   drin floss er grad und floss er fein.
   Es kostete viel Müh und Schweiß.
   Ja, diesem Mann sei Ehr‘ und Preis!

6. So war Herr Tulla sehr bekannt.
   Nach ihm ist unsre Schul‘ bekannt.
   Ein Denkmal setzte man sogar,
   worauf ein Vers geschrieben war.

7. Lob und Dank sei diesem Mann,
   der durch seinen weisen Plan,
   den er nun zu End gebracht,
   uns vom Rhein hat frei gemacht.

8. Fragt Euch einmal die Lehrerin,
   in eurer schönen Schule drin:
   „Kennt Ihr den Gottfried Tulla da?“
   Dann rufen alle Schüler: „Ja!“

(gefunden in der Festschrift „90 Jahre Tullaschule“ von 2004)

DANKSAGUNG

Wir danken unseren Sponsoren und allen Personen, die zum Gelingen dieser Festschrift und einem erfolgreichen Schulbetrieb beigetragen haben und weiterhin beitragen!

Unser besonderer Dank gilt:

- der Technologiefabrik Karlsruhe
- Alexa und Udo Fahrenholz
- den KlassenlehrerInnen
- den AG-LeiterInnen, Elternbeiräten und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für Ihr Engagement
- unserer Schulsekretärin Frau Haas
- unserem Hausmeister Herrn Rizvanovic und dem gesamten Reinigungsteam
- den Erzieherinnen für die tolle Betreuung der Kinder
- dem Förderverein der Tullaschule

IMPRESSUM

Redaktion: Agnes Golczewski, Monica Gräf, Clarissa Strasser, Tatjana Rauch, Michael Brischar

Fotos: Tullaschule, AG-LeiterInnen, Lutherchor: Ralf Rosema

Mit freundlicher Unterstützung von Appl Druck GmbH, Ulmer Straße 4, Pforzheim, www.appldruck.de

Tullaschule

Tullastraße 57

76131 Karlsruhe

Tel. 0721-133 - 0

www.tullaschule.de